

Victor von Scheffel

Reutti im Winkel

(1862)

- 1 Heia! der Meerfahrt sind wir entronnen,
 Nie mehr verlockt uns ein Kreuzzugpanier;
 »Reutti im Winkel« ha'n wir gewonnen
 Und der Wildkaiser bergeinsam Revier.
- 5 Weidender Heerden Glöckleingebimmel
 Läutet zum Einzug grüßend und mild,
 Und wie ein Arm aus dem siebenten Himmel
 Winkt uns des Unterwirths gastlicher Schild.
- 10 Schau, die Frau Wirthin! Wie kommt sie gehüpft
 Blitzend und glitzend in fremdem Geschmeid:
 Schier wie ein Turban das Kopftuch geknüpft,
 Schier saracenisch ihr Blick und ihr Kleid!
- 15 Hier schlägt das Lager nach fröhlichem Wandern!
 Schwinget die Zither statt Lanze und Schwert!
 Syrische Lorbeern gönnen wir Andern,
 Denen die Seele von Sünde beschwert.
- 20 Laß mit Gesängen zu Felde uns liegen:
 Heia, Frau Wirthin, wir künden Euch Streit,
 Das heidnische Kopftuch wöll'n wir bekriegen,
 Das griechische Feuer, das unter ihm dräut.

Textnachweise:

- A *Ein Münchner Dichterbuch* (hg. von Emanuel Geibel), Stuttgart 1862, S. 137 f.
- B *Ein Münchner Dichterbuch. Dritte Auflage* (hg. von Emanuel Geibel), Stuttgart 1863, S. 135 f.
- C Joseph Victor von Scheffel, *Frau Aventiure. Lieder aus Heinrich von Ofterdingen's Zeit*, Stuttgart 1863, S. 128 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z. B. Heerden/Herden) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.